

Bonenstraße 8

Klara-ID: 036855, 131432
Denkmalliste Nr.: 100
Kurzbezeichnung: Wohn- und Geschäftshaus (Werkstattgebäude)
Anschrift: Bonenstraße 8, Werne, Kreis Unna
Flurstück: 846
Eintragungsdatum: 07.11.1996



Eintragungstext:

Das Wohn- und Geschäftshaus in der Bonenstraße 8 wurde am 08.11.1996 in die Denkmalliste der Stadt Werne eingetragen. Der Umfang beschränkte sich auf das „Wohn- und Geschäftshaus“. Während der mit aktuellen Bauabsichten und -maßnahmen verbundenen denkmalrechtlichen Beratung hat sich gezeigt, dass sowohl das zur Bonenstraße orientierte Gebäude als auch die rückwärtigen Werkstattgebäude im Hof von historischer Bausubstanz geprägt sind. Bei den im Folgenden aufgeführten Bauteilen handelt es sich um wesentliche Bestandteile des Baudenkmals Bonenstraße 8 gem. des § 2 DSchG NRW. Aus diesem Grund empfehlen wir die denkmalrechtliche Abgrenzung entsprechend zu erweitern.

Zum Denkmalumfang gehören nunmehr ergänzend zu der am 08.11.1996 gem. § 3 DSchG NRW erfolgten Eintragung des o.g. Gebäudes, auf Grundlage des Ortstermins, die auf einem Plan von 1908 bereits aufgeführten rückwärtigen Werkstattgebäude. 1904 hatte der Schreinermeister Bernard Schulz den Antrag zur Errichtung einer neuen Werkstatt eingereicht und genehmigt bekommen. Diese wurde rückwärtig in L-Form an das Haupthaus ausgeführt. Die Werkstattgebäude sind in Fachwerk mit Ziegelstein ausgemauerten Gefachen, zweistöckig errichtet wurden und unter einem Kehlbalkendach zusammengefasst. Zur überlieferten Bausubstanz gehören des Weiteren die Geschossteilung samt Deckenbalken und Bohlen sowie die für Werkstätten charakteristischen, großräumigen Grundrisse, ferner die historischen Fenster und Türen im Obergeschoss. Die zum Hof ausgerichteten Erdgeschossfassaden tragen aufgrund baulicher Veränderungen nicht zum Denkmalwert bei

Denkmalwertbegründung:

Die Werkstattgebäude sind zusammen mit dem Wohn- und Geschäftshaus bedeutend für die Geschichte des Menschen, hier des Menschen in Werne. Sie bilden eine Einheit von örtlicher Bedeutung und belegen die Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse eines handwerklichen Betriebes Anfang des 20. Jahrhunderts in Werne. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, hier ortsgeschichtliche und wirtschaftsgeschichtliche sowie volkskundliche Gründe vor. Der Gebäudekomplex spiegelt den wirtschaftlichen Aufschwung des Schreinerhandwerks in Werne in dem ausgehenden 19. und anfangenden 20. Jahrhundert wieder und veranschaulicht die Lebensweise der Handwerkerfamilien mit ihrem Gewerbe unter einem Dach.